

aus dem Jahr 1919

2

## Die Verhaftung des Direktors Eugen Forda

Wie die Morgenblätter heute berichteten, wurde der Chef der Inseratenabteilung des Kronos-Verlages, Direktor Eugen Forda, gestern mittags verhaftet. Aus den Zeitungsmeldungen erfuhren wir, daß diese Verhaftung im Zusammenhang mit der gegen den Prokuristen des Kronos-Verlages, Harry Weller-O'Brien erhobenen Anklage steht. Die Strafprozeßordnung macht es uns unmöglich, mehr als die bloße Tatsache zu registrieren, zumal uns der konkrete Inhalt der gegen Herrn Direktor Eugen Forda erhobenen Beschuldigungen vollkommen unbekannt ist. Die Redaktion der „Sunde“ ist auch nicht in der Lage, diese Beschuldigungen auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen, da die Inseratenverwaltung im Rahmen des Kronos-Verlages über eine vollkommen selbständige Organisation verfügt hat. So bald uns die Strafprozeßordnung nicht mehr bindet und wir freimütig werden reden können, werden wir den Tatbestand unseren Lesern zur Kenntnis bringen und hierzu Stellung nehmen.

245

Wenn  
 wenn sind uns richtig d. Klippig ist.

2

Wir stellen heute nur fest, daß die „Stunde“ das ausschließliche Werk der Redaktion ist. Die Redaktion hat sich bei allen ihren Publikationen nur von ihren ideellen und journalistischen Interessen leiten lassen. Die Redaktion der „Stunde“ stand allen materiellen und geschäftlichen Interessen fern und an ihre Untadeligkeit kann der Schmutz, möge er auch noch so hoch emporströmen, nicht heran.

Zu unserem lebhaften Bedauern hat unser Chefredakteur Karl Tschuppik seine Stellung niedergelegt und ist mit dem gestrigen Tage aus der „Stunde“ ausgeschieden. Dieser Schritt hängt zweifellos mit den übermäßigen Anforderungen an Nervenkraft zusammen, die in den letzten Monaten an jeden von uns gestellt wurden. Wir können die Demission unseres Chefredakteurs und Freundes Karl Tschuppik vorläufig nur ohne jeglichen Kommentar bekanntgeben.

Angesichts der neuen Ereignisse hat der Redaktionsausschuß und Betriebsrat sich an den auf Krankenurlaub im Ausland weilenden Herausgeber der „Stunde“, Herrn Emmerich Békessy, mit der Aufforderung gewendet, zu den neuen Tatsachen unverzüglich Stellung zu nehmen. Der Redaktionsausschuß wird dann über sein weiteres Verhalten schlüssig werden.

Inzwischen wird die „Stunde“ von der Redaktion mit der gleichen Unerschrockenheit und Energie, wie bisher, weitergeführt.

Die Redaktion der „Stunde“

